

ChildFund
Stiftung

JAHRESBERICHT 2025





Inhalt

4 | Vorwort

6 | Verantwortung mit Weitblick

8 | Die Stiftung 2025 in Zahlen

10 | Die Treuhandstiftungen

12 | Einblicke in die Arbeit unserer Treuhandstiftungen

24 | Warum eine Stiftung?

26 | Vererben, Vermachen und Stiften

Vorwort

Das Jahr 2025 stand im Zeichen einer Welt im Wandel. Die Auswirkungen sich überlagernder globaler Krisen, anhaltender Konflikte und tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen haben unser Handlungs- und Wirkungsumfeld stark geprägt.

Mehr Verantwortung, mehr Erwartungen, mehr Komplexität – der Stiftungssektor durchlebt eine intensive Zeit, die auch die Arbeit der ChildFund Stiftung gGmbH und unserer Treuhandstiftungen beeinflusst. Die zukunftsfähige Struktur der Stiftung haben wir in diesem Jahr mit einem Wechsel in der Geschäftsführung gefestigt. Alexander Busl, der nunmehr alleiniger Geschäftsführer ist, wird durch die Bestellung von Marie Sophie Röder als Prokuristin gestärkt. So ermöglichen wir eine stringente Führung, schnelle Entscheidungen und eine konsistente strategische Ausrichtung der Stiftung.

Auch die Übergabe der operativen Projektarbeit im Kinderhaus Kathmandu von Lydia Schmid in unsere Hände prägt unsere alltägliche Arbeit. Mit diesem Schritt hat sie uns großes Vertrauen entgegengebracht. Wir stehen in engem Austausch mit dem Team vor Ort und übernehmen die operative Begleitung des Projekts. Während die Verantwortung für das tägliche Leben und die Gestaltung der Arbeit im Kinderhaus bewusst beim Team in Kathmandu liegen, ist es nun unsere Aufgabe, die Arbeit partnerschaftlich zu begleiten, organisatorische Rahmenbedingungen zu sichern und gemeinsam verlässliche Entscheidungen zu treffen. So stellen wir sicher, dass das Kinderhaus Kathmandu nachhaltig stabil und professionell geführt werden kann.

Bewegt hat uns im Jahr 2025 zudem der altersbedingte Rückzug des Stifterehepaares Schmid und die damit einhergehende, vorsorgliche Übergabe der Projektaktivitäten an ChildFund Deutschland e.V. – zur Weiterführung der bestehenden Arbeit. Die von der Stiftung geförderten Studenten und Studentinnen werden so bis zum Erreichen ihres jeweiligen Abschlusses weiter gefördert und auf ihrem Weg in eine eigenständige Zukunft betreut.

Möglichkeiten, mit einer Stiftung positive Veränderungen zu bewirken, gibt es viele. Sei es durch gezielte Unterstützung regionaler Herzensprojekte oder durch Beiträge zu laufenden ChildFund-Projekten, die zusätzliche Mittel benötigen. Die Einblicke in diesem Jahresbericht zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und wirkungsvoll Stiftungsarbeit sein kann. Besonders berührt uns das persönliche Engagement unserer Stifterinnen und Stifter. Denn: Jede Form der Mitwirkung zählt und ist von unschätzbarem Wert. Dafür danken wir all unseren Stifterinnen und Stiftern von Herzen.

Gemeinsam arbeiten wir unermüdlich daran, dass jedes Kind die Chance auf eine bessere Zukunft erhält. Ich wünsche Ihnen eine spannende und aufschlussreiche Lektüre.




Alexander Busl
Geschäftsführer

Verantwortung mit Weitblick

Stiften heißt, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu ermöglichen. Stiftungen eröffnen neue Chancen und tragen dazu bei, gesellschaftliche Entwicklungen nachhaltig zu gestalten. Sie schaffen verlässliche Strukturen für langfristiges Engagement und bewirken positive Veränderungen, die das Leben von Kindern und Familien dauerhaft verbessern. Stifterinnen und Stifter bestimmen dabei selbst, welche Themen ihnen am Herzen liegen, und können die Wirkung ihres Einsatzes unmittelbar nachvollziehen.

Seit 2006 schafft die ChildFund Stiftung gGmbH den stabilen Rahmen für nachhaltiges soziales Engagement. Sie bietet Privatpersonen wie auch Unternehmen die Möglichkeit, sich langfristig einzubringen und Kindern neue Perspektiven zu eröffnen. Gemeinsam entwickeln wir individuelle Lösungen, die zu den jeweiligen Anliegen passen. Immer mit dem Ziel, Kindern weltweit neue Hoffnung zu geben und ihre Zukunft nachhaltig zu stärken.

Die wirkungsvollen Veränderungen unseres Stiftungseinsatzes zeigen sich beispielsweise in

der erfolgreichen Fortsetzung der Verbesserung der Schulbildung in Sambia, getragen von gleich zwei Treuhandstiftungen. Dank der Förderung der TRANSEARCH KinderHilfe Stiftung und der Hans-Jürgen und Renate Förster Stiftung konnten wir die Bildungsqualität an zwei Schulen durch gezielte Investitionen in ihre Infrastruktur und Ausstattung nachhaltig erhöhen.

Ebenfalls konnten wir im Jahr 2025 mehrfach finanzielle Mittel von Treuhandstiftungen erfolgreich als Hebel für die Erwirkung größerer Förderungen einsetzen und so wirksame Hilfe in Notsituationen leisten. Die Familienstiftung Klimmer konnte so die Umsetzung eines von Sternstunden e.V., einer Benefizaktion mit dem Bayerischen Rundfunk, unterstützten Projektes in Äthiopien ermöglichen. In der vom innerstaatlichen Konflikt betroffenen Region Tigray fördern wir durch Therapiemaßnahmen und -geräte gemeinsam die Unabhängigkeit und Lebensqualität von über 1.200 Kindern mit Behinderung.

Weiter konnten wir durch die Unterstützung der Myanmar-Kinderhilfe Stiftung gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Katastrophenhilfe nach

dem verheerenden Erdbeben in Myanmar Ende März 2025 Nothilfe für über 4.000 betroffene Menschen leisten. Mit einem Fokus auf der Region Mandalay haben wir den Zugang zu Lebensmitteln und Hygieneartikeln sowie die Versorgung von Schulkindern mit Lernmaterialien zur Fortsetzung ihrer Schulbildung gewährleistet.

Es erfüllt uns mit großer Freude, unsere Stiftungsarbeit fortlaufend zu stärken und so flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren. Immer mit dem Ziel, die größtmögliche Wirkung für Kinder und Familien zu erzielen.



Die Stiftung 2025 in Zahlen

Die ChildFund Stiftung gGmbH ist Treuhänderin von 19 Stiftungen.

Der größte Anteil aller Fördermittel, die von Treuhandstiftungen in Trägerschaft der ChildFund Stiftung gGmbH eingesetzt wurden, wurde für Projekte aufgewendet, die mit den Stifterinnen und Stiftern vereinbart und insoweit zweckbestimmt waren.

- Die TRANSEARCH KinderHilfe Stiftung hat mit über 55.000 Euro ein Projekt zur Verbesserung der Bildung im sambischen Katete unterstützt.
- Die Familienstiftung Klimmer hat in Äthiopien mit etwa 53.000 Euro zu mehr Einkommensförderung, Ernährungssicherheit und Umweltschutz beigetragen und zusätzlich mit rund 30.000 Euro ein Projekt zur Unterstützung von Kindern mit Behinderung im äthiopischen Krisengebiet Tigray gefördert.
- Die Hans-Jürgen und Renate Förster Stiftung hat mit rund 8.000 Euro ein Projekt zum Ausbau der Wasserversorgung und der Ausstattung einer Schule in Shikapoli, in Sambia, gefördert.

Aus Stiftungen ohne besondere Zweckbindung wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 4.000 Euro erzielt. Der Stiftungsrat hat beschlossen, diese Mittel in den Stiftungen zu belassen, um Schwankungen bei den Kapitalanlagen auszugleichen und die Substanz der Stiftungen zu sichern.

Der Jahresabschluss der ChildFund Stiftung gGmbH und der ihr verbundenen Treuhandstiftungen zum 30. Juni 2025 wurde durch den internen Bilanzbuchhalter bei ChildFund Deutschland erstellt und durch die Abschlussprüfer der Solidaris-Revisionsgesellschaft mbH (Freiburg im Breisgau) geprüft. Die Gesellschafterversammlung der ChildFund Stiftung gGmbH nahm den Jahresabschluss am 11. November 2025 an. Zuvor war der Jahresabschluss mit Bestätigungsvermerk vom 21. Oktober 2025 ohne Einschränkung von der Solidaris-Revisionsgesellschaft testiert worden.

	2025	2024
Eigenkapital	2.841.325,14	3.248.537,14
Das Eigenkapital umfasst das Kapitalstockvermögen und den zum Geschäftsjahresende festgestellten Mittelvortrag.		
Kapitalstockvermögen	2.560.334,55	2.690.334,55
Die Differenz im Kapitalstockvermögen ergab sich aus der Auflösung der Helmut Häfner Stiftung und der Child Development Stiftung.		
Spendenerträge	423.059,69	414.597,06
Es ist ein leichter Anstieg der Spendenbereitschaft zu verzeichnen.		
Fördervolumen	561.779,28	432.751,75
Mit diesen Mitteln wurden Projekte gefördert. Für Projektzwecke verfügbare, aber noch nicht eingesetzte Gelder werden insoweit in den Folgejahren für Projektzwecke ausgegeben.		

Die Bilanz der ChildFund Stiftung gGmbH weist für das Geschäftsjahr zum 30.06.2025 Aktiva in Höhe von 222.244,38 EUR (Vorjahr: 56.381,49 EUR) aus. Der Anstieg der Bilanzsumme der gGmbH beruht auf der Auszahlung eines fälligen Finanzinstrumentes zum 30.06.2025 und einer damit verbundenen Verbindlichkeit an eine der verwalteten Stiftungen.

Die Bilanz der ChildFund Stiftung gGmbH wies zum 30. Juni 2025 ein Treuhandvermögen von 2.872.082,18 EUR (Vorjahr: 3.209.034,42 EUR) aus.

Die der ChildFund Stiftung gGmbH selbst zugewendeten Spenden beliefen sich auf 10.456,00 EUR (Vorjahr: 13.730,00 EUR). Die ChildFund Stiftung gGmbH selbst gab im Geschäftsjahr 155.106,00 EUR (Vorjahr: 3.755,00 EUR) für Kinderhilfsprojekte aus. Der Anstieg ergibt sich aus den Weitergaben der Mittel aus aufgelösten Stiftungen.

Die Treuhandstiftungen

Insgesamt 19 Stiftungen tragen unter dem Dach der ChildFund Stiftung gGmbH dazu bei, die Leben zahlreicher Kinder und Jugendlicher nachhaltig zu verbessern.

AJAFI STIFTUNG

ANJA FRANCK STIFTUNG

CHILDFUND STIFTUNG

STIFTUNG CONNECTING HEARTS

FAMILIENSTIFTUNG KLIMMER

*HANS-JÜRGEN UND RENATE FÖRSTER
STIFTUNG*

HAPPY-CHILD-STIFTUNG

HUNG WEN-LI KIDS FOUNDATION

JOHANNES JOHNNEN KINDERSTIFTUNG

JONAS-MIRJAM-STIFTUNG

JÜRGEN KESSLER STIFTUNG

KESSEL KINDERSTIFTUNG

KINDERHAUS KATHMANDU STIFTUNG

KINDERHILFESTIFTUNG FAMILIE RIEHM

MYANMAR-KINDERHILFE STIFTUNG

SCHEUERMANN'S KINDERSTIFTUNG

TRANSEARCH KINDERHILFE STIFTUNG

VON HOLT STIFTUNG

ZIE.KIDS STIFTUNG



Einblicke in die Arbeit unserer Treuhandstiftungen

Die vielen Treuhandstiftungen, die unter dem Dach der ChildFund Stiftung gGmbH wirken, engagieren sich weltweit in unterschiedlichsten Bereichen. Ihre Initiativen sind so individuell wie die Stifterinnen und Stifter selbst: beispielsweise erhalten Mädchen Zugang zu Bildung, Straßenkinder finden Schutzräume und neue Perspektiven und Kinder in ländlichen Gegenden können endlich eine Schule besuchen. Der Fokus liegt dabei immer auf denjenigen, die besonders benachteiligt sind und gezielte Hilfe am dringendsten benötigen.



Perspektiven für Kinder mit Behinderung im Krisengebiet

Das Engagement der Familienstiftung Klimmer

Seit ihrer Gründung im Jahr 2006 hat die Familienstiftung Klimmer bereits viele unterschiedliche Arten der Projektförderung erfolgreich umgesetzt. Von der Verwirklichung eigener Projekte über die anteilige Förderung gemeinschaftlicher Vorhaben bis hin zur Fortsetzung etablierter Konzepte hat die Stiftung bereits Kinder, Frauen und Familien in Indien, Äthiopien und im Kongo unterstützt.

Im Jahr 2025 ermöglichte das Engagement der Familienstiftung Klimmer neben dem Bau weiterer Wasserleitungen in Äthiopien auch einen finanziellen Beitrag zu einem Projekt in der Region Tigray, die nach über zwei Jahren bewaffneter Konflikte von verheerender Zerstörung und wirtschaftlicher Not geprägt ist. Das von Sternstunden e.V., einer Benefizaktion mit dem Bayerischen Rundfunk, geförderte Projekt unterstützt Kinder mit Behinderung in der Krisenregion.

Denn viele von ihnen sind aufgrund von Verletzungen aus dem Krieg ohne Therapiemittel kaum mobil, können nicht länger am Schulunterricht

teilnehmen und werden oftmals vollständig aus dem gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt.

Die Familienstiftung Klimmer unterstützte gemeinsam mit ChildFund Deutschland e.V. dieses Projekt, das den Kindern durch Rollstühle, Krücken, Blindenstöcke und weitere Therapiemittel eigenständige Mobilität und Unabhängigkeit zurückgibt. Zudem werden Kinder mit Bedarf für eine Prothese identifiziert und an spezialisierte Einrichtungen überwiesen. Im Jahr 2025 wurden außerdem über 150 Kinder mit dringend benötigten Hörgeräten ausgestattet. Weitere 285 Kinder wurden auf Sehbeeinträchtigungen getestet und erhielten, wenn nötig, eine Brille.

Auch der Zugang zu inklusiver Bildung wurde durch den Abbau von physischen Barrieren deutlich verbessert. Um die betroffenen Kinder zu unterstützen, wurden unter anderem Braille-Materialien eingeführt, Förderunterricht angeboten und ihre psychische Gesundheit gezielt unterstützt.



Langfristige Inklusion fördern

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in Tigray liegt darauf, nachhaltig systemische Veränderungen zu schaffen. Das Projekt konnte im Jahr 2025 einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten, die Akzeptanz von Kindern mit Behinderung in der Gemeinschaft zu fördern. Über 100 Führungskräfte und über 450 Gemeindemitglieder wurden geschult und aufgeklärt, um Vorurteile und diskriminierendes Verhalten abzubauen.

Durch die Maßnahmen und das Engagement der Führungskräfte ändern sich vor Ort die Denkweisen. Während einige Familien ihre Kinder früher aus Angst und Irrglauben zuhause ließen, bringen sie sie nun zur Schule, in öffentliche Einrichtungen, suchen aktiv Unterstützung und nehmen mit ihnen am Gemeindeleben teil. Veränderungen, die einen bedeutenden kulturellen Wandel hin zu Inklusion und Akzeptanz markieren.

Aus dem Kinderhaus in eine selbstbestimmte Zukunft

Das Engagement der Kinderhaus Kathmandu Stiftung

Seit rund drei Jahrzehnten ist das von der Stiftung geförderte Kinderhaus Kathmandu ein sicherer Ort für Waisen und Halbwaisen aus verschiedenen Regionen Nepals. Es bietet ihnen nicht nur ein liebevolles Zuhause, sondern auch eine verlässliche Grundversorgung mit regelmäßigen Mahlzeiten, schulischer Bildung und medizinischer Betreuung. Die durch die Stiftung ebenfalls unterstützte Schule steht zudem Kindern aus benachteiligten Familien offen und eröffnet ihnen Bildungschancen – sei es durch den Erwerb eines Schulabschlusses oder durch die gezielte Vorbereitung auf eine Berufsausbildung oder ein Studium.

Ein wesentlicher Bestandteil des Kinderhauses ist zudem die eigene Landwirtschaft, die eine weitgehende Selbstversorgung ermöglicht. Direkt vor Ort werden Reis und Gemüse biologisch angebaut, zudem werden einige Tiere gehalten. So lernen die Kinder ganz praktisch, Verantwortung zu übernehmen und erhalten erste Einblicke in landwirtschaftliche Zusammenhänge.

Der Lebensweg von Ring Dolma Lama

Durch Schutz, Geborgenheit und den Zugang zu Bildung entstehen im Kinderhaus Kathmandu Zukunftsperspektiven, die von neuen Möglichkeiten geprägt sind.

Die heute 34-jährige Ring Dolma Lama war eines der ersten Kinder im Kinderhaus und wurde von Betreuenden als "engagierte junge Lernende mit kreativem Gespür" beschrieben. Schon früh äußerte sie den Wunsch, eine berufliche Laufbahn im kreativen Bereich einzuschlagen. Im Kinderhaus wurden die Ambitionen des Mädchens erkannt und gefördert. Im Jahr 2025 wurde sie durch die Bereitstellung einer professionellen Kamera unterstützt. Das stärkte nicht nur ihr Selbstvertrauen, sondern ermöglichte es ihr auch, ihre Fähigkeiten im visuellen Erzählen und im Bereich der digitalen Medien weiterzuentwickeln.

Heute arbeitet Ring Dolma Lama als freiberufliche Expertin für UNICEF. Für ihre Arbeit reist sie viel durch Nepal. Unter anderem dreht sie Filme und fotografiert Erfolgsgeschichten in verschiedenen Projekten. Zusätzlich hat sie großes künstlerisches Talent und schon mehrere Auftragsarbeiten erstellt. Aktuell plant sie gemeinsam mit Freunden ihre erste eigene Ausstellung umzusetzen.

Mit dem Kinderhaus, in dem sie aufgewachsen ist und das ihr diesen Weg ermöglicht hat, steht sie bis heute in gutem Kontakt und kommt noch immer gerne regelmäßig zu Besuch.

„Das Kinderhaus hat mir nicht nur ein Zuhause gegeben, sondern mir auch gezeigt, dass meine Träume möglich sind. Heute kann ich mit meiner Arbeit Geschichten erzählen, die andere inspirieren und etwas davon weitergeben.“

Ring Dolma Lama



Sofortige Krisenhilfe nach Erdbebenkatastrophe

Das Engagement der Myanmar-Kinderhilfe Stiftung

Klaus Schröder, Gründer der Myanmar-Kinderhilfe Stiftung, setzt sich bereits seit über 25 Jahren für von Armut betroffene Kinder und Jugendliche in Myanmar ein und ebnet ihnen den Weg in eine bessere Zukunft. Bereits seit vielen Jahren unterstützt seine Stiftung unter anderem drei Waisenheime und die daran angeschlossenen Schulen, finanziert Betrieb und Umsetzung notwendiger Renovierungsbedarfe und ermöglicht so die Betreuung der Kinder sowie ihren Zugang zu Bildung.

Am 28. März 2025 wurde Zentralmyanmar von zwei starken Erdbeben erschüttert. Die regionalen Auswirkungen betrafen über 9 Millionen Menschen, darunter rund 2,7 Millionen Kinder. Durch die Monsunzeit mit täglichen Regenfällen wurde die Situation und Not der Menschen weiter verschärft.

Dank der Nutzung von Spendenmitteln der Myanmar-Kinderhilfe Stiftung als Eigenmittel von ChildFund Deutschland e.V. konnte eine Förderung durch das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe erwirkt werden. Durch die von der Stiftung eingebrachten 40.000 € Eigenmittel in Kombination mit der Förderung des Aktionsbündnisses in Höhe von 160.000 € haben wir vor Ort mit einem Budget von insgesamt 200.000 € umfangreiche Soforthilfe für die von den Erdbeben betroffenen Familien geleistet.

Ein eindrucksvolles Beispiel, wie der gezielte Einsatz von Stiftungsmitteln in Kombination mit externen Fördermitteln die Wirkung des Engagements vor Ort vervielfachen kann.



Wirksam im Krisengebiet

Unterstützt wurden Erdbebenopfer in den betroffenen Dörfern des Amarapura Verwaltungsbezirks in der Region Mandalay, im Zentrum des Landes.

Die grundlegende Versorgung von 914 direkt betroffenen und besonders gefährdeten Haushalten mit über 4.000 Menschen wurde durch die Verteilung von Grundnahrungsmittelpaketen sichergestellt. Weiter erhielten die Familien Pakete mit wichtigen Hilfsgütern des täglichen Bedarfs, zu denen unter anderem Hygieneartikel, Kleidung, Decken und mehr zählen.

Durch die Beschaffung und Verteilung von Schulmaterialien konnte zudem die schulische Teilhabe und Bildung von insgesamt 580 Schülerinnen und Schülern unterstützt werden, die durch die Folgen der Erdbeben und die ausgelöste Zerstörung stark eingeschränkt war.

Den Zugang zu Bildung nachhaltig verbessern

Das Engagement der TRANSEARCH KinderHilfe Stiftung



Trotz vergleichsweise stabiler politischer Verhältnisse ist ein großer Teil der Bevölkerung in Sambia weiterhin von Armut und den Folgen des Klimawandels betroffen. Insbesondere Kinder leiden unter einem oftmals eingeschränkten Zugang zu Bildung, der strukturelle Ungleichheiten verschärft.

Um die Bildung und Zukunftsperspektiven benachteiligter Kinder zu verbessern, engagiert sich die TRANSEARCH KinderHilfe Stiftung bereits seit 2010 für den Bau und die Ausstattung von Schulen in Sambia. Seit einem im Jahr 2020 gestarteten Projekt fokussiert sich das Engagement der Stiftung aktuell auf die Katete Schule im Chibombo Distrikt im Zentrum des Landes.

Nachdem an der Katete Schule in der Vergangenheit unter anderem ein Schulgebäude gebaut und ausgestattet sowie sanitäre Anlagen errichtet, ein Wassernetzsystem installiert und ein Obstgarten angelegt wurden, konnte im Jahr 2025 ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Durch die Fertigstellung des Baus von zwei Doppelhäu-

sern können nun vier weitere Lehrkräfte auf dem Schulgelände untergebracht werden. So kann die Schule der gestiegenen Anzahl an Schülerinnen und Schülern gerecht werden und gleichzeitig die Bildungsqualität und Betreuung der Kinder und Jugendlichen sicherstellen.

Weiter ermöglichte die Förderung der Stiftung im Rahmen dieses Projektes die Installation von Solarstromsystemen für die neu errichteten Lehrerhäuser sowie für zwei der bereits bestehenden Klassenraumblocke mit fünf Klassenzimmern und drei Lehrerbüros. Zudem wurde das Training von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern zur Verwendung, Verwaltung und Wartung der Anlagen finanziert. Durch die neu errichtete Stromversorgung kann unter anderem eine ausreichende Beleuchtung, auch am Abend und nachts, sowie die Nutzung von Computern und anderen Technologien gewährleistet werden.

Dadurch können an der Schule nun abendliche Alphabetisierungskurse für Eltern stattfinden, welche die Situation der Familien weiter verbessern.

Eröffnungszeremonie des Neubaus

Im Januar 2025 besuchte Ulrich F. Ackermann, Vorsitzender des Stiftungsrats, gemeinsam mit seiner Frau Petra Ackermann die Katete Schule. Vor Ort konnten sie sich nicht nur von den Fortschritten im Projekt überzeugen und mit den Projektverantwortlichen, Eltern und Kindern ins Gespräch kommen, sondern auch der vorzeitigen Eröffnungszeremonie sowie der offiziellen Übergabe der neu errichteten Lehrerhäuser an die Gemeinschaft beiwohnen. Ein ganz besonderer Moment, der eindrücklich zeigt, welche langfristigen Veränderungen ihr Engagement für den Zugang zu Bildung im Leben der Kinder und Jugendlichen realisiert.



Hand in Hand: Bildung und Wasserversorgung

Das Engagement der Hans-Jürgen und Renate Förster Stiftung

Auch die im Jahr 2013 gegründete Hans-Jürgen und Renate Förster Stiftung setzt sich für verbesserte Bildungschancen von Kindern in afrikanischen Ländern ein.

Nach dem im Jahr 2019 gestarteten umfangreichen Ausbau und der Ausstattung einer Schule im Dugda Distrikt in Äthiopien konzentriert sich das Engagement der Stiftung seit 2023 auf die Verbesserung der Bildungsqualität und Lernumgebung an der Shikapoli Schule in Sambia. Durch die Förderung konnte an der Schule bereits ein neuer Klassenraumblock mit zwei Klassenzimmern sowie die Installation eines Systems zum Sammeln von Regenwasser umgesetzt werden.

Da die Region aufgrund des Klimawandels zunehmend von Dürren betroffen ist, ist die ausreichende Versorgung mit Wasser ein bedeutendes Thema für die Menschen vor Ort. Die Stiftung hat daher im Rahmen eines neuen Projekts im Jahr 2025 den Ausbau des bestehenden Systems zu einem nachhaltigeren Wasserversorgungssystem ermöglicht. Durch den Einbau einer elektrischen Pumpe und die Installation eines widerstandsfähigen Wasserleitungssystems mit Wassertanks ist nun die konstante Wasserversorgung der Schulgemeinschaft über das ganze Jahr hinweg gesichert.

Sowohl die Klassenzimmer als auch die Büros und andere Gebäude auf dem Gelände sind direkt an das System angeschlossen. So konnte eine Verbesserung der Gesundheits- und Hygienebedingungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und die umliegende Gemeinde erzielt werden.

Weiter ermöglichte die Stiftung eine Verbesserung der Unterrichtsqualität durch die Ausstattung des zuvor erbauten Klassenraumblocks mit 50 Schreibtischen für die Schülerinnen und Schüler sowie mit zwei Tischen und Stühlen für Lehrkräfte.

Fortschritt vor Ort erleben

Im April 2025 reisten Hans-Jürgen und Renate Förster nach Sambia, um die Shikapoli Schule zu besuchen und die durch ihre Stiftung geschaffenen Veränderungen vor Ort anzusehen. Im Mittelpunkt des Projektbesuchs stand nicht nur die Besichtigung der neu geschaffenen Infrastruktur, sondern auch der persönliche Austausch mit den Mitarbeitenden und den in der Gemeinschaft lebenden Menschen. Ein eindrucksvoller und inspirierender Besuch, der es dem Stifter-Ehepaar ermöglicht hat, ganz persönlich nachzuvollziehen, wie ihre Hilfe vor Ort konkret wirkt.



Warum eine Stiftung?

Eine Stiftung ermöglicht es, eigene Werte zu verewigen und ein persönliches Lebens- oder Familienmotiv im Kinderschutz dauerhaft wirksam zu machen. Sie hinterlässt einen sichtbaren Fußabdruck: Statt einer einfachen Spende entsteht ein eigenes Vermächtnis. Viele Stifterinnen und Stifter engagieren sich für Themen, die ihnen besonders am Herzen liegen; sei es Bildung, Gesundheit, Ernährung, oder die Stärkung von Mädchen und Frauen.

Durch den nachhaltigen Nutzen, den es schafft, bleibt das Vermögen erhalten und wirkt generationenübergreifend für Kinder. Gleichzeitig schafft die Stiftung eine identitätsstiftende Institution, die den Namen und die Werte der Stifterinnen und Stifter weiterträgt.

Eine Stiftung bietet die Möglichkeit etwas zu bewegen – und die Zukunft von Kindern und Familien gezielt, wirkungsvoll und nachhaltig zu verbessern, um ihnen neue Perspektiven zu schenken.

Gut zu wissen

Wer eine eigene Stiftung gründen möchte, um Kindern und Jugendlichen in Not eine aussichtsreiche Zukunft zu ermöglichen, findet unter dem Dach der ChildFund Stiftung gGmbH den geeigneten Rahmen dazu.

Die ChildFund Stiftung gGmbH bietet Interessierten die Möglichkeit, eine eigene Stiftung mit individuellem Profil und persönlichen Zielen zu errichten – denn die Möglichkeiten, im Rahmen einer eigenen Stiftung Gutes zu bewirken, sind vielfältig. Damit Stifterinnen und Stifter ihren Fokus auf die Projektarbeit legen können, übernimmt die ChildFund Stiftung gGmbH die komplette Verwaltung der Treuhandstiftung.

Vererben, Vermachen und Stiften

Einen Teil des eigenen Vermögens zu vererben, zu vermachen oder zu stiften, ist ein geeigneter Weg, um langfristig Gutes zu bewirken und Kindern Perspektiven zu geben. Schon ein kleiner Teil einer Erbschaft oder ein Vermächtnis trägt dazu bei, dass Kinder sich frei entfalten können und junge Menschen ihren Weg und ihren Platz in der Welt finden. Gleichzeitig bleibt genug für die eigenen Angehörigen und andere Ideen, die im letzten Willen niedergeschrieben sind.

Gut zu wissen

Um ein nachhaltiges Zeichen für Gerechtigkeit und Solidarität zu setzen, sind ein Vermächtnis oder eine (Zu-)Stiftung eine geeignete Möglichkeit. Alle unsere Unterstützerinnen und Unterstützer tragen einen wichtigen Teil zu unserer erfolgreichen Projektarbeit bei. Seien Sie ein Teil dieser Gemeinschaft!

Wenn Sie Interesse an dem Thema Vererben, Vermachen und Stiften haben, informieren wir Sie gerne und stehen Ihnen auch für ein unverbindliches Gespräch persönlich zur Verfügung. Melden Sie sich gerne bei uns.

Haben Sie Fragen?

Ihr Ansprechpartner: Alexander Busl

Telefon: 07022/9259-23

Mail: busl@childfund.de





ChildFund Stiftung gGmbH
Max-Eyth-Straße 21
72622 Nürtingen

Telefon: 0 70 22 92 59-0
Telefax: 0 70 22 92 59-44
Mail: info@childfund-stiftung.de
www.childfund-stiftung.de

Unsere Bankverbindung
SozialBank Stuttgart
IBAN: DE52 3702 0500 0007 7817 00
BIC: BFSWDE33XXX

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir teilweise ausschließlich die männliche Form. Diese Formulierungen beziehen sich gleichermaßen auf Personen aller Geschlechter und dienen ausschließlich der besseren Verständlichkeit.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur auf Genehmigung und mit Quellenangabe.

